

Mit uns hier stehen in diesen Tagen auf allen Kontinenten:

...Tausende, die Gewalt nicht mehr tolerieren
...Tausende, die Ausbeutung, Unterdrückung und Erpressung abscheulich finden
...Tausende, die den Lügen keinen Glauben mehr schenken
...Tausende, die nicht mehr glauben, dass es berechnete Kriege geben soll
...Tausende, die sich von der Spirale aus Rache und Vergeltung lösen wollen

Wieso bist du heute Abend hier? Wieso stehst du hier mit einer Fackel in der Hand? Wieso machst du nicht das, was du sonst an einem Samstagabend machst? Sie sagen, dass das hier die Kriege und die Gewalt nicht beenden wird ... Sie sagen, dass wir zu wenige sind...dass wir nicht genug Kraft haben, um Frieden zu schaffen... aber du bist trotzdem hier? Wieso denn?

Was immer deine Antwort ist, es scheint, dass es etwas gibt, was uns in diesen Tagen nicht in Ruhe lässt. Es gibt etwas, das nicht zurückweicht, egal auf welche Kraft es trifft

Man sagt, seitdem der Mensch existiert, gäbe es auch Gewalt... wir sagen, seitdem die Gewalt existiert, gibt es auch eine andere Kraft, einen tieferen Wunsch, ein Ideal, welches die Gewalt zu überwinden sucht...

Seit Kriege existieren, gibt es auch Menschen, die ihre Stimme für den Frieden erheben und die Gewalt nicht als naturgegeben hinnehmen...

Stell dir vor, dass der Mensch eines Tages nicht mehr an die Gewalt glaubt...den anderen nicht mehr seinen Glauben aufzwingt und seine Brüder und Schwestern nicht mehr ausbeutet...
Stell dir vor, dass der Mensch eines Tages erkennt, dass jeder Mensch wichtig und kein Mensch wichtiger als ein anderer ist... dass keine Nation, keine Kultur und kein Glauben wichtiger als eine andere ist...

...und wenn das passiert, wird es auch dank uns möglich sein, uns, die heute hier stehen, und dank aller anderen, die sich nicht vor der Gewalt und vor den Mächtigen in der Geschichte gebeugt haben...

Denke nicht, dass deine Handlungen in der Welt unwichtig sind. Durch die Überwindung der Gewalt in mir und in den anderen kann ich einen Unterschied erzeugen.

Deshalb bekenne ich mich hiermit zur Gewaltfreiheit:

- in erster Linie, um andere so zu behandeln, wie ich gerne behandelt werden möchte
- um auf den Gebrauch der verschiedenen Formen der Gewalt zu verzichten und stattdessen den Dialog zur Konfliktlösung zu suchen.
- um Ausdrücke der Gewalt und Abwertungen um mich herum nicht mehr zu tolerieren
- um danach zu suchen was wir gemeinsam haben und nicht was uns trennt
- um offen zu kommunizieren und danach zu streben, die Meinungen und Äusserungen der anderen zu verstehen
- um die Vielfalt der Bräuche, Kulturen und Ansichten zu begrüßen
- um mich mit mir und den anderen um mich herum zu versöhnen
- um mit anderen in meiner Umgebung zusammenzuarbeiten, und aktiv gegen die verschiedenen Formen der Gewalt vorzugehen.

Und so senden wir heute ein Zeichen

... als Unterstützung an alle, die heute in der ganzen Welt mit uns sind ...

... als Hoffnung an alle, die im Moment im Krieg leben, damit sie wissen dass sie nicht alleine sind...

... als Ermutigung an alle, die Frieden wünschen, aber noch nicht hier unter uns sind

... als Bestärkung an uns, damit wir nicht vergessen, wie wichtig es ist, was wir tun...